**Zeitschrift:** Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der

Schweizerischen Nordostbahngesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Nordostbahngesellschaft

**Band:** 6 (1858)

Artikel: Sechster Geschäftsbericht der Direktion der Schweiz. Nordostbahn-

Gesellschaft an die den 30. April 1859 statt findende

Generalversammlung der Aktionäre

Autor: Escher, A.

**Kapitel:** 2: Verhältnisse zu andern Eisenbahnunternehmungen

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-730485

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ludwigshafen und Lindau nach Gottlieben und Romanshorn und von letterem Orte nach verschiedenen Thursgauschen Eisenbahnstationen, sowie über die Lagerung der Salzvorräthe in Romanshorn und auf den Zwisschenstationen abgeschlossen worden. Der Bertrag bringt Thurgau den Bortheil einer Frachtermäßigung, während er hinwieder der Nordostbahn Transporte zuführt, die ihr bisanhin entgangen sind.

## II. Derhältniffe gu andern Gifenbahnunternehmungen.

Es liegt une in diesem Abschnitte vorerft ob, über die weitere Bollziehung des Bertrages, welcher am 26. August 1857 zwifden der Großherzoglich Badifchen Gifenbahnverwaltung und der Nordoftbahn= Gefellschaft betreffend herstellung ber Berbindungebahn zwischen der Nordostbahn und ber Badifchen Staatsbahn von Turgi bis Baldehut abgeschloffen worden ift, Bericht zu erstatten. Bir haben ichon in unferm legtjährigen Geschäfteberichte jur Renntniß bringen können, daß wir den Bertrag jowohl bem Bundesrathe als der Regierung von Margau vorgelegt haben, daß und von Seite bes Bundesrathes die Erwicderung, "er habe, da fraglicher Bertrag nichts den Intereffen der Cidaenoffenschaft Buwider= "laufendes enthalte, gegen die Ausführung desfelben nichts einzuwenden und er beschränke fich somit darauf, "von dem Bertrage Bormerkung zu nehmen," und hinwieder von Seite der Regierung von Aargau die Rudantwort, fie habe "auch von dem Standpunkte der kantonalen Intereffen aus gegen den Bertrag nichts "einzuwenden", ju Theil mard, und daß dann auf Grundlage diefer Erklarungen die Auswechslung der Ratifikationsurkunden zu dem Bertrage ftatt gefunden habe. Bar der Bertrag in Folge deffen in jeder Beziehung rechtsbeständig geworden, fo mußte es und nicht wenig befremden, von dem Bundeerathe die Mittheilung zu erhalten, daß der Bermaltungerath der Bereinigten Schweizerbahnen und Das Grundungskomite fur die untere Glattthalbahn in Bulach mit dem Gefuche an ihn gelangt feien, er wolle jenem Bertrage Die Ratififation verweigern, weil derfelbe eine Bestimmung enthalte, nach welcher andere Linien von der direkten Berbindung mit Baden ausgeschloffen feien. Bom Bundesrathe um unfere Bernehmlaffung in Sachen angegangen, glaubten wir uns über die Unrichtigkeit der erhobenen Einwendung nicht verbreiten, fondern ausschließlich nachweisen zu follen, daß ein Gintreten auf das Gesuch fcon mit Rudficht Darauf, daß Diefe Angelegenheit ju ganglicher Erledigung gediehen fei, als Durchaus unftatthaft ericheine. Die Erwiederung des Bundesrathes an die Reflamanten ging dabin, "ber fragliche "Bertrag fei ihm feiner Beit vorgelegt worden und er habe nach Prufung desselben ohne Ratificationsform= "lichkeiten einfach erklart, daß er gegen bie Ausführung ber Uebereinkunft keine Ginwendung ju machen habe, "da fie nichts den Intereffen der Eidgenoffenschaft Buwiderlaufendes enthalte; bei diefer Sachlage konne er "daher nicht einem Gefuche Folge geben, welches dahin gehe, dem Bertrage die Ratifikation gar nicht oder "nur unter gemiffen Bedingungen zu ertheilen; übrigens fei durch den Befchluß des Bundesrathes "der Ausführung des Staatsvertrages mit Baden v. 3. 1852 und der Rompetenz der Eidgenöfsischen "Behörden in feiner Beife vorgegriffen und follten fpater wirkliche Ronflittfalle eintreten, fo hatten aledann "die zuständigen Behörden bas Maafgebende zu verfügen." Da der Bundesrath uns von dem Inhalte feiner Erwiederung an die Reclamanten Renntniß zu geben fich veranlagt fah, fo hielten wir es fur angemeffen, rudantwortlich "die der Nordoftbahn-Gefellichaft in Sachen zustehenden Rechte in jeglicher Richtung "bestens zu vermahren". - Gemäß dem in Rede stehenden Bertrage foll die Berbindungebahn Turgi= Baldohut spätestens mit 1. Mai 1860 dem Betriebe übergeben werden. Nach bem gegenwärtigen Stande der Arbeiten auf Diefer Bahnftrede läßt fich annehmen, daß langftens mit Bollendung der Gifenbahnbrude über den Rhein, des größten Bauwerkes der Linie, auch die fammtlichen übrigen Bauten zu Ende geführt fein werden. Die Großherzoglich Badifche Dberdireftion des Stragen= und Bafferbaues, unter deren Leitung die Brücke über den Rhein ausgeführt wird, hofft, dieselbe icon bis 1. August laufenden Jahres dem Betriebe übergeben zu können und es darf fomit die Eröffnung der ganzen Bahnstrede Turgi=Baldshut bereits auf diesen nahen Beitpunkt in Aussicht genommen werden. Da fur die von Turgi bis zu der Rhein= brude reichende Bahnftrede, deren Bau der Nordoftbahn-Gefellichaft obliegt, noch naber gerudte Bollendungstermine aufgestellt find, fo hatten wir und die Frage vorzulegen, ob nicht die Bahnftrecke Turgi= Robleng vorerft partiell dem Betriebe übergeben merden folle. Bir verneinten unter Buftim= mung des Berwaltungerathes diese Frage, Da jenes Bruchftuck boch nicht viel fruber als die gange Linie dem Berkehre hatte anheimgegeben werden konnen und da folde partielle Bahneröffnungen neben andern Uebel= ftanden namentlich auch benjenigen mit fich bringen, daß die unausweichlichen provisorischen Bauten an den zeitweiligen Endstationen unverhaltnigmäßige Rosten veranlaffen. — Der Bertrag, über deffen weitere Bollgiehung wir Bericht erstatten, ichreibt vor, daß die Badiiche Gifenbahnvermaltung auch die fur den Betrieb der Nordoftbahn in dem Bahnhofe zu Baldehut erforderlichen Lofalitäten und Ginrichtungen berguftellen und der Nordoftbahn-Gefellichaft unentgeltlich gur Benugung zu überlaffen habe. Die Unterhandlungen, welche betreffend die Ausführung definitiver Bauten zum 3wecke der Erfüllung diefer Bertragebestimmung mit der Badifchen Oberdireftion des Stragen= und Bafferbauce gu pflegen find, befinden fich in bestem Bange.

Den Areis der Eisenbahnunternehmungen anlangend, mit welchen fich die unfrige auf Grundlage von Unterhandlungen, die entweder früher icon jum Abichluffe gedieben oder im Berichtejahre durchgeführt, beziehungeweise angebahnt worden find, in direftem Berfehre befindet und mit welchen Berträge betreffend das Durchlaufen der Gutermagen oder ganger Buge von einer Bahn auf Die andere abgeschloffen worden find, haben wir vorerft zu erwähnen, daß mit der Schweizerischen Centralbahngesellich aft Bertrage betreffend Ginrichtung eines direften Bertehres sowie über das Durch= laufen der Guterwagen und ganger Buge abgeschloffen find, deren wir theilweise ichon in dem lettjährigen Geschäftsberichte Erwähnung thun konnten. Wir stehen gegenwärtig mit dem Direktorium der Centralbahn betreffend einige in diesen Berträgen anzubringende Modifikationen, welche fich auf Grundlage der mittlerweile gemachten Erfahrungen als nothwendig herausgestellt haben, in Unterhandlung. — Mit der Gefell= fchaft der Bereinigten Schweizerbahnen find in neuerer Beit Bertrage betreffend Ginführung eines direften Berfonen- Gepad- und Baarenverfebres, fowie bezüglich des Durchlaufens der Guterwagen auf ähnlichen Grundlagen, wie est früher mit der Centralbahn-Gesellschaft geschehen ift, formlich abgeschloffen worden. Schon geraume Beit vorher find in Folge von Unerbietungen, welche wir der Gefellichaft der Bereinigten Schweigerbahnen machten, Die Borfchriften Diefer Bertrage faftifch gur Ausubung gebracht worden. - Die mit der Burttembergischen Centralbehorde fur die Bertehreanstalten

abgefchloffenen, ichon in unferm legten Gefchafteberichte erwähnten Bertrage über diretten Berfonen= und Ge= packverkehr zwischen der Nordostbahn und der Burttembergischen Staatsbahn und betreffend gemeinschaftliche Beforgung des Seetransportes zwischen Romanshorn und Friedrichshafen find, abgesehen von einigen untergeordnetern Modifitationen , im Befentlichen in unverandertem Beftande geblieben. - Die Unterhandlungen, welche wir gemäß einer in unsern vorjährigen Geschäftebericht niedergelegten Mittheilung mit der Generaldirektion der Banerischen Berkehrsanstalten betreffend Ginrichtung eines direkten Berkehres zwiichen ber Nordoftbahn und den Bagerischen Gisenbahnen angefnupft hatten, find mittlerweile dabin gedieben, daß der direfte Berfonen= und Gepachverfehr zwischen biefen beiden Bahnen mit dem 1. Auguft des Berichtejahres ins Leben getreten ift, mahrend in Betreff der Ginführung eines direften Guterverkehres ein Abichluß noch nicht erzielt werden konnte. - Die Direktion der Badifchen Berkehreanstalten sprach den Bunfc gegen uns aus, wir möchten ichon vor Eröffnung der Berbindungsbahn Turgi-Baldehut, welche vertragegemäß die Ginrichtung eines direkten Berkehres zwischen der Nordostbahn und der Badischen Staatsbahn gur Folge haben wird, gur Ginfuhrung eines Direften Daarenverkehres zwischen den beiderseitigen Bahnen in der Beife Sand bieten, daß die Badifche Gifenbahnverwaltung den Transport der Guter gwifchen Baden und Baldehut vermittelft gewöhnlicher Ruhrwerke beforgen und fich dabei auf den Standpunkt ftellen murde, wie wenn die Badifche Bahn bis Baden reichte und die Uebergabe der Guter von der Badifchen Berwaltung an die Nordoftbahn-Gefellichaft und umgekehrt in Baden ftattfande. Wir glaubten Diesem Unsuchen um fo eber entsprechen zu follen, als wir uns nicht verhehlten, daß Butertransporte, welche auf Diefe Beife menig= ftens einem Theile der Rordoftbahn gefichert werden, fonft fehr leicht mit ganglicher Umgehung unferer Bahn nach Burich und Winterthur gelangen konnten. Der Berwaltungerath gab feine Buftimmung ju Diefer Unichauungeweise badurch ju erkennen, daß er einem von une mit der Direktion ber Badifchen Berkehrsanstalten abgefchloffenen fachbeguglichen Bertrage feine Genehmigung ertheilte. - Endlich durfen wir nicht unerwähnt laffen, daß der im Fruhling des Berichtejahres eingeführte direfte Berfonen= Gepact- und Guterverkehr awiichen der Nordoftbahn und der Schweizerischen Beftbahn, welcher durch die Centralbahn und die Dampfichifffahrt auf den Jurafee'n vermittelt wird, fortbesteht, daß nun auch ein diretter Bersonen= und Gepadverkehr zwifden der Nordoftbahn und der Frangofifden Oftbahn über das Gebiet der Centralbahn bin eingerichtet ift, daß im Laufe des Berichtsjahres der zwifchen der Burttembergifchen Staats bahn und der Nordoftbahn bestehende dirette Bersonen= Gepade und Baarenverkehr auf die Central= bahn über das Gebiet der Rordoftbahn hin ausgedehnt worden ift und daß wir eben damit befchäftigt find, die gleiche Erweiterung des zwischen der Rordoftbahn und den Banerisch en Bahnen bestebenden direften Berfehres herbeiguführen. Bir glauben auch ichlieglich noch besonders hervorheben gu durfen, daß in Folge unserseits erfolgter Anregungen ein direfter Berfonen= Bepade und Guterverkehr zwi= fchen den Bereinigten Schweizerbahnen und der Centralbahn unter Durchlaufen der beiderfei= tigen Guterwagen und ebenso ein direfter Bersonen= und Gepadverfehr zwischen ben Bereinigten Schwei= gerbahnen und der Frangofichen Dftbahn ine Leben getreten ift.

Ronnten die Unterhandlungen mit den Bereinigten Schweizerbahnen betreffend Ginrichtung eines direkten Berkehres und bezüglich des Durchlaufens der Bagen zu Ende geführt werden, so find hinwieder andere betreffend die Mitbenugung der Bahnhöfe von Binterthur und Ballisellen, sowie

bann auch der Bahnftrede Ballifellen = Burich und bes Bahnhofes Burich durch die Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen gur Beit noch ichwebend. - Die Unterhandlungen betreffend die Mitbenugung des Bahnhofes in Winterthur waren ichon im Fruhfommer bes Berichtsighres fo weit gediehen, daß ein von unserer Seite auf Grundlage wiederholter Ronferenzialverabredungen ausgearbeiteter Entwurf zu einem fachbezüglichen Bertrage der Abordnung der Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen mitgetheilt werden konnte. Obicon nun mittlerweile eine Ginigung namentlich auch über die Quote, mit welcher fich die Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen an der Berginfung des auf den Bahnhof Winterthur verwendeten Rapitales und an den Roften der Beforgung des Dienftes auf dem Bahnhofe zu bethei= ligen hat, noch nicht erzielt worden ift, so geben wir und doch der zuversichtlichen Hoffnung hin, daß auch Die Unterhandlungen betreffend Mitbenutung des Bahnhofes in Binterthur in einer Berftandigung ihren Abschluß finden werden. — Die den Bahnhof Ballifellen beschlagenden Unterhandlungen find einfacherer Natur und es hat zwischen den Abordnungen der beiderseitigen Gesellschaften in Betreff aller wesentlichern Buntte bereits eine vorläufige Bereinbarung ftattgefunden, die wohl nur noch in die Form eines abichlieglichen Bertragsentwurfes gebracht werden muß, um auch diefen Theil der Unterhandlungen zu einem erfprieglichen Biele gu führen. — Bon besonderer Bichtigfeit find endlich bie in Betreff ber Mitbenutung ber Bahnftrede Ballifellen=Burich und des Bahnhofes Burich durch die Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen obschwebenden Unterhandlungen. Defhalb sowie um des Intereffes willen, das fie befonders auch in den dabei betheiligten Landesgegenden finden durften, glauben wir etwas einläglicher auf Dieselben eintreten zu follen. In einer unter bem 23. Februar 1858 an uns gerichteten Buschrift sprach ber Berwaltungerath der Bereinigten Schweizerbahnen "feine Anficht dabin aus, daß er fich bei dem Umftande, "daß der Bagenwechsel und die Umladung in Ballifellen wegen der geringen Entfernung diefer Station von "Burich gang besonders unbequem fei und daß die in einer ziemlich unbewohnten und der Entwickelung eines "irgend bedeutenden Berkehres nicht gunftigen Gegend gelegene Durchgangsstation Ballisellen kaum als Endpunkt "der Glattthallinie werde betrachtet werden konnen, fondern daß als folder offenbar und folgerichtig nur Burich "felbst angesehen werden muffe, zu dem Begehren der Gestattung durchgehender Fahrten fur Bersonen und "Guter über Ballifellen nach und von Burich, immerhin gegen angemeffene Bergutung, berechtigt glaube," weghalb er uns "um unsere beforderliche Ruckaußerung, ob wir hiemit einverstanden und ob wir bereit "feien, die Sache auf dem Ronferenzwege zu behandeln, ersuche." Unfere Erwiederung ging dabin, "daß, wenn "wir entschieden in Abrede stellen muffen, daß der Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen ein derartiges "Recht zustehe, und wenn wir diese unsere Unschauungsweise für dermaßen selbstverständlich ansehen, daß wir "eine Begrundung derselben für überfluffig halten mußten und daher unterlaffen, hinwieder von uns aner-"tannt werde, daß fur uns unter Umftanden Ronvenienz vorliegen tonnte, zu einer Ginrichtung, wie fie an= "geftrebt werde, Sand zu bieten." Dabei wiesen wir übrigens ichon von vornherein darauf bin, "daß wir "bei daherigen Berhandlungen den naturlichen Busammenhang, welcher zwischen einer derartigen Ginraumung "und dem Borgeben der Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen in Betreff der Berftellung anderweiti= "ger Fortsetjungen ihrer Linien bestehe, vor allem aus ins Auge zu faffen im Falle maren." Bei den Ron= ferengen, welche Ende Mai und Anfange Juni des Berichtejahres zwischen Delegirten ber beiberfeitigen Gefellichaften ftattfanden und in welchen namentlich die ichon erwähnten Unterhandlungen bezüglich der Mitbe=

nutung des Bahnhofes Binterthur durch die Gefellichaft ber Bereinigten Schweizerbahnen gefordert murben, drang unfere Abordnung, unter hervorhebung der Bunichbarkeit einer Berftandigung über die Mitbenutgung der Bahnstrecke Ballifellen=Burich und des Bahnhofes Burich durch die Gesellschaft der Bereinigten Schwei= zerbahnen vom Standpunkte der Berkehreinteressen aus, auf Fortsehung der Konserenzen namentlich auch Behufs Berhandlung Diefes wichtigen Punktes. Es wurde dann auch wirklich beschloffen, eine weitere Konferenz zu dem angegebenen Zwecke abzuhalten und auf diefelbe fachbezugliche Instruktionen der beiderseitigen Gesell= schaftsbehörden einzuholen. Die Abordnung der Bereinigten Schweizerbahnen erklärte fich aber wiederholt verhindert, einer folden Konferenz beizuwohnen. Mittlerweile war im Anfange des Monats Juli von Mitgliedern des in Baris refidirenden Comite's der Bereinigten Schweizerbahnen durch eine Mittelsperfon bas Anfuchen an uns gerichtet worden, wir mochten diefem Comite die Anerbietungen gur Renntnig bringen, welche wir betreffend die Mitbenugung der Bahnftrede Ballifellen=Burich und des Bahnhofes Burich durch die Gefellicaft der Bereinigten Schweizerbahnen in die Instruktion an unsere Abordnung zu jener verabredeten weitern Ronfereng niedergelegt hatten. Wir entsprachen diesem Bunsche sofort bereitwillig, ohne daß unsere Eröffnungen zu dortseitigen Erwiederungen Beranlaffung gegeben hatten. Nur der Berwaltungerath der Bereinigten Schweizerbahnen äußerte in einer unter dem 17. Juli an uns gerichteten Buschrift sein im hinblick auf die angeführten Thatfachen wohl nicht begrundetes Befremden darüber, daß wir, indem wir jene Mittheilung dem Parisercomite gemacht, ihn gemiffermaßen umgangen hatten, und knupfte an diese Ausstellung die Erklarung, daß er, bevor die Bundesversammlung über den ihr vorgelegten Entwurf zu einem Nachtragegefehe betreffend die Gifenbahnen entichieden haben werde, zu einer Fortsetung der Unterhandlungen nicht Sand bieten könne. Dieser Entscheid erfolgte am 30. Juli. Um 23. August fodann theilte und ber Berwaltungerath ber Bereinigten Schweizerbahnen unter Berufung auf feine Bufchrift vom 17. Juli mit, "er werde binnen Rurgem im Falle "fein, uns fachbezügliche Mittheilungen zugehen zu laffen." Als diefe aber gleichwohl fortwährend ausblieben, und die Eröffnung der Linthlinie durch die Preffe in nahe Aussicht gestellt murde, faben wir uns genöthigt, in einer am 3. October an ben Berwaltungerath ber Bereinigten Schweizerbahnen gerichteten Bufchrift vor= erft einen Ruchlid auf die in Sachen ftattgehabten Bergogerungen zu werfen und fodann ichlieflich zu erflaren, "daß wir bei diefer Sachlage lediglich darauf angewiefen feien, auf der einen Seite die endliche Abhaltung "der schon Anfange Juni beschlossenen Ronferenz Behufe Erzielung einer Berständigung über die Einrichtung "der Station Wallisellen sowie über die Bermittlung des Berkehres zwischen der Glattthal- und der Nordost-"bahn im Allgemeinen und den Transport der in Ballifellen von der Glattthallinie auf die Nordoftbahn "oder von der legtern auf die erstere übergehenden Reisenden namentlich auch auf der Bahnstrecke Wallisellen= "Burich im Befondern neuerdings und nachdrudlich in Borichlag ju bringen, auf der andern Seite aber auch "alle und jede Berantwortlichkeit für die Inkonvenienzen, welche aus der ohne unsere Schuld, ja entgegen un= "fern fortgefesten Unregungen ftattfindenden Bergogerung der dieffalls erforderlichen Bereinbarungen fur bas "Bublifum entstehen durften, des Bestimmteften von und abzulehnen." In Folge diefer Bufdrift erklarte nun der Berwaltungerath der Bereinigten Schweizerbahnen, "mit uns über die fammtlichen berührten Punkte in "Ronferenzverhandlungen treten zu wollen," worauf dann endlich am 16. Oftober die längst verabredete Kon= fereng ftattfand. In Diefer Ronfereng wiederholten wir Die Anerbietungen betreffend Mitbenutung der Bahnftrede Ballifellen-Zurich und des Bahnhofes Zurich durch die Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen,

welche wir ichon Unfangs Juli in ber angegebenen Weise bem Barisercomite mitzutheilen veranlaßt worden waren. Es wurden dieselben durchgesprochen und unserseits in Berucksichtigung erfolgter Ausftellungen modifigirt. Die Schlugverabredung an der Ronfereng ging dabin, daß nach einer noch vorzunehmenden Actenvervollstan= digung die Abordnung der Gesellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen ben hierseitigen Delegirten zu erklären habe, ob fie im Allgemeinen auf Grundlage der von und gemachten Unerbietungen in weitere Unterhandlungen einzutreten geneigt fei, wobei es die Meinung habe, daß, wenn diese Erklarung im bejahenden Sinne abgegeben werde, dann von der hierseitigen Abordnung ein bis in alle Ginzelnheiten gebender Bertrageentwurf ausgearbeitet werden folle. Nachdem die Actenvervollständigung am 3. November ftattgefunden hatte, gab die Abordnung der Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen der unfrigen am 23. Dezember die Erflärung ab, "daß fie grundfäglich und im Allgemeinen gang bereit fei, auf Grundlage der in der Konfereng "bom 16. Oftober gepflogenen Besprechung und unserseits gemachten Bropositionen eine definitive Bereinba-"rung mit und zu erzielen." Unfere Abordnung arbeitete nun verabredetermaßen einen Bertragsentwurf aus und übermittelte denselben unter bem 18. Marg abbin den dortseitigen Delegirten. Bir glauben die mesent= lichften Beftimmungen Diefes Entwurfes um fo unbedenklicher in unfern Gefchaftebericht aufnehmen ju follen, als die Sauptgrundlagen unferer fachbezuglichen Anerbietungen ichon langft, wenn auch theilweise entftellt, in die Deffentlichkeit gedrungen find. Die wichtigften Artikel bes Bertrageentwurfes find folgende: "Die "Nordoftbahn = Gefellichaft raumt der Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen das Recht der Mit-"benutung ber Bahnftrecke Ballifellen = Burich und des Bahnhofes Burich Behufe Bermittlung desjenigen "Berkehres ein, welcher auf der Bahnlinie Chur - Glarus - Ballifellen an letterem Orte anlangt, dort von den "Bereinigten Schweizerbahnen auf die Nordoftbahn übertritt und nach Burich, beziehungeweise über Burich "binaus geht oder welcher fich in der entgegengesetten Richtung bewegt. Ueberall, wo in dem Bertrage von "einer Mitbenutung der Bahnftrece Ballifellen=Burich und des Bahnhofes Burich durch die Gefellichaft der "Bereinigten Schweizerbahnen die Rede ift, foll darunter eine Mitbenutung ausschließlich zur Bermittlung bes "in diesem Artitel bezeichneten Berkehres verftanden fein" . . "Damit die Bahnftrede Ballisellen-Burich durch die "amei fontrabirenden Gefellichaften neben einander in einer beiderfeitst hunlichft ungehemmten Beife betrieben "werden fonne, verpflichtet fich die Nordoftbahn= Gefellichaft, noch vor der Ginfuhrung des Kahrtenplanes "für den Sommer 1859 auf jener Bahnstrecke das zweite Geleife zu legen, wobei es die Meinung bat, daß "dann das eine Beleife fur die von Ballifellen nach Burich und das andere fur die in der umgekehrten Rich= "tung fich bewegenden Buge der beiden Gefellichaften benutt werden foll" . . "Die Mitbenutung des Bahnhofes "Burich durch die Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen erftrectt fich auf den ganzen inneren und auße-"ren Bahnhof mit Ausnahme berjenigen Beftandtheile, welche ausschließlich fur ben Dienft der einen ober "der andern der beiden fontrahirenden Gefellschaften bestimmt find. (Diese Bestandtheile werden nun in dem "Bertragsentwurfe der Reihe nach aufgeführt.)" . . "Die Mitbenutung des Bahnhofes Burich durch die Gefellschaft "der Bereinigten Schweigerbahnen ichließt in fich, daß das auf demfelben angestellte Dienstpersonal der Nordoft-"bahn auch die gefammten jur Bedienung der Bahnzuge der Bereinigten Schweizerbahnen erforderlichen Ber-"richtungen, worunter jedoch die Reinigung des Betriebsmaterials, die Bornahme von Reparaturen an demfel-"ben, die fammtlichen Manipulationen mit bem Brennmateriale und das Kaffen von Baffer fur die Lokomotiven "nicht verftanden fein follen, beforgt" . . "Die Nordoftbahn-Gefellichaft verpflichtet fich, der Gefellichaft der Berei"nigten Schweigerbahnen ein Grundftud abzutreten, beziehungeweise fur dieselbe ein Grundftud zu erwerben, "welches, an den Bahnhof in Burich in feiner jegigen Begrengung unmittelbar anftogend, gur Berftellung "der ausschlieflich fur den Dienft der Bereinigten Schweigerbahnen bestimmten Gebaude, Materialablagerungs-"plage u. f. w. ju benugen, dabei übrigens in den Bereich des Bahnhofes, wenn auch als eine befondere "Abtheilung desfelben, ju gieben ift. Die Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen hat der Nordoftbahn= "Gefellichaft die Auslagen zu erfeten, welche ber legern um diefes Grundftuckes willen erlaufen find oder noch "erlaufen werden" . . "Die Blanirung ber ausschlieglich fur ben Dienft der Bereinigten Schweigerbahnen be-"ftimmten Abtheilung des Bahnhofes Burich fowie die herftellung und Unterhaltung der Gebaude und Ge-"genftande des Oberbaues auf berfelben werden der Gefellichaft ber Bereinigten Schweizerbahnen anbeimge-"geben" . . "Unter Borbehalt der der Nordoftbahn = Gefellichaft Rraft ihrer allgemeinen und befondern Bor-"fchriften fur das Dienftpersonal zustehenden Disziplinargewalt ift die Unftellung, Besoldung und Entlaffung "des Personales, welches den Dienft auf der ausschließlich von der Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbah= "nen benutten Abtheilung des Bahnhofes Burich zu versehen hat, Sache der lettern Gesellichaft" . . "Der "Befellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen fteht die Aufstellung eines beliebigen Fahrtenplanes fur ihre "auf der Bahnftrecke Ballifellen=Burich fich bewegenden Bahnzuge zu. Es ift derfelbe jedoch dem Fahrten= "plane der Nordoftbahn in der Art angupaffen, daß der lettere durch den erftern in feiner Beife geftort "wird. Jedenfalls foll durch den Fahrtenplan fur die Bereinigten Schweizerbahnen die Abfahrt der Bahn-"juge der lettern von Burich, beziehungsweife Ballifellen jeweilen mindeftens eine Biertelftunde vor oder "nach der Abfahrt der in gleicher Richtung mit jener fich bewegenden Buge der Nordoftbahn festgeset wer-"ben" . . "Die Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen ift auch zur Anordnung von Extrazugen auf der "Bahnstrecke Ballisellen=Burich berechtigt. Fur die Ausführung von folden ift jedoch jeweilen im einzelnen "Falle die Bewilligung der Bahnhof-Inspettion Burich nachzusuchen, welche fie zu ertheilen verpflichtet ift, "wenn nicht Rudfichten der Sicherheit oder eines ungehemmten Betriebes der Nordoftbahn im Wege fteben" . . "Die Tagen, welche auf der Bahnftrede Ballifellen=Burich fur den Transport derjenigen Berfonen, Baaren "u. f. w., die in Ballifellen von den Bereinigten Schweizerbahnen auf die Nordoftbahn oder von der lettern "auf die erftern übergeben, bezogen werden, fallen in ihrem gangen Umfange der Gefellichaft der Bereinigten "Schweizerbahnen zu" . . "Die Tagen fur den Transport von Berfonen, welche fich von Burich nach Derlikon "oder nach Ballifellen oder von Derliton nach Ballifellen begeben oder diefe drei Diftangen in der umge-"tehrten Richtung gurudlegen und welche fich zu dem Ende hin der Bahnzuge der Bereinigten Schweizer-"bahnen bedienen follten, fallen der Nordoftbahn-Gefellichaft zu, ohne daß die lettere der Gefellichaft der "Bereinigten Schweizerbahnen fur den Transport folder Berfonen eine Entickadigung zu leiften batte" . . "Der Betrag der Tagen fur die Transporte der Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen auf der Bahn-"ftrede Ballifellen-Burich wird, foweit die Tagen Diefer Gefellschaft zufallen, von der lettern nach Belieben, "immerhin jedoch unter Beachtung der Diesfalls beftebenden fonzeffionsgemäßen Berpflichtungen, feftgefest" . . "Der von der Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen fur die Mitbenugung der Bahnftrece Balli-"fellen Burich und des Bahnhofes Burich zu bezahlende Rachtzins besteht in den nachfolgenden Leiftungen: "1) Die Gefellicaft der Bereinigten Schweizerbahnen bezahlt der Nordoftbahn=Gefellicaft einen zu 5 % berechne= "ten jährlichen Bins des vierten Theiles des jeweiligen fur die Bahnftrecke Ballifellen=Burich verwendeten Bau"tapitales \*). Diefe Bahnftrede fallt von der letten Burichwarts gelegenen Beiche bes Bahnhofes Balli= "fellen bis zu der erften gegen Ballifellen bin liegenden Beiche bes Bahnhofes Burich in Berechnung; "2) die Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen bezahlt der Nordoftbahn-Gefellichaft einen zu 5 % berech-"neten jahrlichen Bins des fechsten Theils des jeweilen auf den Bahnhof Burich, soweit er von der Gefell-"ichaft der Bereinigten Schweigerbahnen mitbenutt wird, verwendeten Baufapitales \*\*); 3) die Gefellichaft "der Bereinigten Schweizerbahnen betheiligt fich mit denfelben Quoten an den Roften der Unterhaltung der "Bahnstrede Ballifellen = Burich und des Bahnhofes Burich, soweit fie den lettern mitbenutt, wie "fie auch, falle der gegenwärtige Bertrag im Berfolge aufgehoben werden follte, fur den dannzumaligen "durch Abnugung (deperissement) entstandenen Minderwerth der Bahnlinie Ballifellen-Burich und der von "ihr mitbenutten Beftandtheile des Bahnhofes Burich in dem gleichen Berhaltniffe Erfat ju leiften hat; "4) die Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen betheiligt fich endlich mit den gleichen Quoten an den "Befoldungen und Löhnen des fur die Bewachung ber Bahnftrece Ballifellen-Burich und des Bahnhofes "Burich, sowie fur die Bedienung der Station Derliton und des Bahnhofes Burich angestellten Bersonales, "foweit das lettere nicht ausschlieglich fur den Dienst der Nordostbahn oder der Bereinigten Schweizerbahnen "bethätigt ift. Diese Bestimmung findet fur den Fall, daß besondere Lotomotiven gur Besorgung des Dienftes "auf dem Bahnhofe in Burich verwendet werden, auf die darüber erlaufenden Roften analoge Anwendung" . . . "Der Bertrag tritt fofort in Rraft und mit der Ginführung des Sommerfahrtenplanes fur 1859 in Birt-"famteit. Er ift 5 Jahre lang, von dem Beitpunkte des Abichluffes desfelben an gerechnet, unauffundbar. "Nach Ablauf dieses Zeitraumes fann er von beiden Kontrabenten jederzeit unter Beobachtung einer Run= "dungefrift von einem halben Jahre aufgekundet werden. Der Nordoftbahn=Gefellichaft fteht dieses Rundungs= "recht auch innerhalb jener 5 Jahre zu, falls die Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen eine oder beide "ihrer in die Nordoftbahn ausmundenden Linien über Diefelbe hinaus felbst ausdehnen oder die Erbauung "folder Gifenbahnen ihrerfeits unterftugen murbe. Sollte die Nordoftbahn = Gefellichaft von dem ihr unter "der ebenermahnten Boraussegung eingeräumten Rundungerechte Gebrauch zu machen in den Fall geset mer-"den oder murde die Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen nach Ablauf der 5 Jahre den gegenwärti= "gen Bertrag funden, fo ware die Nordoftbahn-Gefellschaft berechtigt, von der Gesellschaft der Bereinigten "Schweizerbahnen Ruderstattung der auf die Legung des zweiten Geleises zwischen Ballisellen und Burich ver-"wendeten Roften zu verlangen, wogegen die Schwellen, Schienen und Befestigungemittel, aus welchen dasfelbe "besteht, der Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen Behufs fofortiger Entfernung gur Berfugung gu "ftellen maren. Burde hinwieder die Nordoftbahn-Gesellschaft nach Ablauf der 5 Jahre diesen Bertrag auffun-"den, fo batte fie fur die Legung des zweiten Geleises zwischen Ballisellen und Burich keine Entschädigung gu "beanspruchen, dagegen das von der Gefellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen fur Berftellung der zu ihrem

<sup>\*)</sup> Der Beitragsentwurf ftellt fich hiebei auf ben Standpunkt, daß über die Bahnstrede Ballifellen-Burich ber Berkehr von 4 Linien, nämlich berjenigen von Schaffhaufen, von Romanshorn, von Rorschach und von Chur-Glarus, vermittelt werbe.

<sup>\*\*\*)</sup> In dem Bertragsentwurfe wird hiebei von der Annahme ausgegangen, daß der Bahnhof Burich außer den 4 in der vorigen Unmerkung aufgeführten Berkehrslinien noch die 2 weitern Burich-Waldshut und Burich-Aarau, wenn auch die beiden lettern eine Strecke weit nur Gine Linie bilden, zu bedienen bestimmt sei.

"ausschließlichen Gebrauche dienenden Gebäulichkeiten, Materialablagerungspläte u. f. w. erkaufte Areal gegen "Ersat des dafür bezahlten Kaufpreises, sowie die auf demselben hergestellten Gebäude und Gegenstände des "Oberbaues sammt Zubehörden, gegen Bergütung des dannzumaligen Werthes derselben zu übernehmen." Wir sind nunmehr einer rückantwortlichen Erklärung über diesen Bertragsentwurf Seitens der Abordnung der Gesellschaft der Bereinigten Schweizerbahnen gewärtig.

# III. Capitalbeschaffung.

Nachdem gegen den Schluß des Berichtsjahres verschiedene noch schwebende Baufragen von erheblicher finanzieller Tragweite hatten zur Erledigung gebracht werden konnen und da und nun zum Theile in Rolae deffen in Betreff der fammtlichen noch nicht zu Ende geführten oder erft noch in Angriff zu nehmenden Bauten unferer Unternehmung verbindliche Uebernahmeverträge von Unternehmern oder doch genauer ausgearbeitete Roftenvoranschläge vorgelegt werden konnten, sahen wir und in die Lage gesett, auf zuverläffigern Grundlagen, als es fruber nie der Fall fein konnte, eine Bufammenftellung des fur die gangliche Bollendung der Rordoftbahn er forderlichen Rapitales zu veranftalten. Die Anfertigung einer folden Busammenftellung erschien aber um fo dringlicher, ale die Konjunkturen fur die Aufnahme eines Schluß= anleihens fich außerst vortheilhaft gestalteten und darum, follte der gunftige Augenblid nicht unbenutt verftreichen, die erforderlichen Ginleitungen jum Abschlusse des Anleihens, wozu die Feststellung seines Betrages vor Allem geborte, ohne Bergua gu treffen waren. Gin von uns angefertigtes und auch dem Berwaltungs= rathe vorgelegtes Tableau ergab, daß, falls weitere Sochbauten auf dem Bahnhofe Burich auf fpatere Beit verschoben werden, was als durchaus thunlich und auch in mehrfacher Beziehung als zweckmäßig erscheint, noch ein Schlufanleiben von Fr. 2,970,029 oder in runder Summe von 3 Millionen Franken aufgenommen werden muffe. Dabei heben wir hervor, daß in diefes Tableau theils eine Summe von Frt. 500,000 fur "Unvorhergesehenes", wozu noch Frt. 29,971, um welche der Betrag des Anleihens zum Zwecke der Abrun= dung der zu entlehnenden Summe erhöht murde, hinzugurechnen find, theils eine Bofition von Fr. 352,000 fur "Legung des zweiten Geleifes zwischen Ballifellen und Burich" fur den Kall des Abichluffes des von uns der Gefellichaft der Bereinigten Schweizerbahnen anerbotenen Bertrages betreffend Mitbenugung der Babn= ftrede Ballifellen=Burich aufgenommen murde, worin jum größten Theile die Erklarung dafur ju finden ift, daß der Schlugbedarf der Nordoftbahn-Unternehmung nunmehr auf 3 Millionen Franken angeschlagen wird, während der lettjährige Gefchäftsbericht bloß 2 Millionen in Aussicht nahm. Der Berwaltungerath befchloß auf unfern Borichlag dann wirklich, ein Schluganleiben im Betrage von 3 Millionen Fren. pari und ju 41/2 % verzinslich aufzunehmen, wobei es die Meinung haben folle, daß vermittelft desfelben der gangliche Ausbau des Nordostbahnneges zu bewerfstelligen und nur die Ausführung weiterer Sochbauten auf dem Bahnhofe Burich einer spätern Beit vorzubehalten fei, und ebenfo trat der Berwaltungerath unferm Antrage bei, das Anleihen mit Rücksicht auf den verhältnißmäßig geringen Betrag der zu entlehnenden Summe und im Sinblide auf die gunftigen Ronjunkturen, die damale obwalteten, nicht gu fester Uebernahme gu begeben, fondern einfach auf dem Bureau der Nordoftbahn und ferner gegen Buficherung der üblichen Brovifion von 1/2 % für Entgegennahme der Zeichnungen bei verschiedenen Geldinstituten und Banthaufern zu freier Unterzeichnung